

PRESSEMITTEILUNG

22. April 2002

Umwelt- und Verkehrsminister Ulrich Müller: Mit dem "Beirat für nachhaltige Entwicklung" Umweltplan effektiv umsetzen

Neun renommierte Experten beraten Land auf dem Weg zu einer dauerhaft umweltgerechten und zukunftsfähigen Entwicklung

"Mit dem 'Beirat für nachhaltige Entwicklung' wollen wir den Umweltplan Baden-Württembergs effektiv umsetzen. Dem wissenschaftlich geprägten Gremium gehören neun renommierte Experten aus unterschiedlichen Fachdisziplinen an, die im Umweltschutz und beim Thema 'Nachhaltige Entwicklung' auf Bundes- oder Landesebene eine herausragende Rolle spielen", sagte Umwelt- und Verkehrsminister Ulrich Müller bei der konstituierenden Sitzung des Beirats für nachhaltige Entwicklung am Montag (22. April 2002) in Stuttgart. Als Vorsitzenden hat der Beirat in der Sitzung Dr. Ing. Peter Fritz (Forschungszentrum Karlsruhe), als stellvertretende Vorsitzende Prof. Dr. Ursula Gundert-Remy (Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin) gewählt.

Der Umweltplan Baden-Württembergs sei im Dezember 2000 vom Landeskabinett beschlossen worden und befinde sich in der Umsetzungsphase. Die Einrichtung des Beirats sei ein weiterer wichtiger Schritt bei der Realisierung des Plans. Er werde die Landesregierung in Fragen einer dauerhaft umweltgerechten und zukunftsfähigen Entwicklung Baden-Württembergs beraten. "Mit dem Umweltplan haben wir einen Orientierungsrahmen geschaffen, der die langfristigen umweltpolitischen Ziele der Landesregierung formuliert. Der Arbeit des Beirats kommt bei der Realisierung eine große Bedeutung zu", erklärte Minister Müller.

Der Beirat, dessen Mitglieder vom Kabinett am 9. April 2002 bestätigt wurden, soll Ziele und Maßnahmen des Umweltplans auf den Prüfstand stellen und Empfehlungen zu dessen Umsetzung und Anpassung aussprechen, gegebenenfalls auch Sondergutachten erstellen. Wichtige Felder sind die Ressourcenschonung, der Klimaschutz, die Luftreinhaltung, der Lärmschutz, die Abfallwirtschaft, der Bodenschutz, die biologische Vielfalt, der Gewässerschutz und die Technik- und Risikovorsorge. Der Beirat wird sich drei bis vier Mal im Jahr treffen. Die Arbeit des Beirats wird durch eine ständig im Land eingerichtete Geschäftsstelle unterstützt werden, die - wie in der konstituierenden Sitzung des Beirats am 22. April d. J. entschieden wurde - bei der Akademie für Technikfolgenabschätzung angesiedelt sein wird.

Unabhängig vom "Beirat für nachhaltige Entwicklung" werden bestehende Arbeitskreise zum Umweltplan und der Umweltpolitik mit Experten aus dem Bereich der betroffenen gesellschaftlichen Gruppen und der Verwaltung fortgeführt bzw. nach Bedarf neu eingerichtet. So kann das im Land vorhandene Wissen effizient genutzt und die Verzahnung der Interessen der Beteiligten in der Umweltpartnerschaft des Landes gewährleistet werden.

Anlage

Mitglieder des Beirats für nachhaltige Entwicklung

Angebot an die Redaktionen

Von dem Treffen von Umwelt- und Verkehrsminister Ulrich Müller mit den Mitgliedern des Beirats gibt es ein Foto, das Sie bei GRAFFITI, Tel. 0711/625735, anfordern können. Es wird Ihnen dann kostenlos zugemailt.

Anlage

Beirat für nachhaltige Entwicklung

Fachbereich	Mitglieder
Umweltökonomie	Prof. Dr. Lutz Wicke, Europäische Wirtschaftshochschule Berlin (Institut für Umweltmanagement)
Klimafolgenforschung	Prof. Dr. Stefan Rahmstorf, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Universität Potsdam
Ökologie	Prof. Dr. Giselher Kaule, Leiter des Instituts für Landschaftsplanung und Landschaftsökologie an der Universität Stuttgart
Umweltmanagement, Umwelttechnik	Dr. Ing. Peter Fritz, Mitglied des Vorstandes des Forschungszentrums Karlsruhe
Umwelt und Gesundheit	Prof. Dr. Ursula Gundert-Remy, Stv. Präs'in des Bundesinstituts für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin
Umwelt und Mobilität	Dr. Ulrich Höpfner, Ifeu-Institut Heidelberg
Landwirtschaft	Prof. Dr. Dr. Jürgen Zeddes, Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, Universität Hohenheim
Nachhaltigkeit	Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Radermacher, FAW Ulm
Sozialwissenschaften/Kommunikation/Nachhaltigkeit	Prof. Dr. Ortwin Renn, Sprecher der Akademie für Technikfolgenabschätzung, Stuttgart